

8. Jahresbericht

des
Gymnasiums zu Zaborze G.S.
(Schuljahr 1907—1908),

durch den
zur Schlussfeier am 8. April 1908

ergebenst einladet
der Direktor des Gymnasiums
Dr. Drechsler.

Inhalt:
Schulnachrichten von dem Direktor.

1908. Progr.-Nr. 278.

Zaborze 1908.
Druck von Max Czech.

929 (1908)
2

218



8. Jahresbericht

Gymnasiums zu Laborn

zur Schuljahr am 8. April 1908

Der Direktor des Gymnasiums
Dr. Lehmann

Schularchitekten von dem Architekten

Verlag von

Dr. Lehmann

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung des Gymnasiums.

1 Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Stunden															Summa		
	Gymnasium																Vorschule	
	V Ia	V Ib	V a	V b	IV a	IV b	UIII a	UIII b	UII a	UII b	UI a	UI b	UI	OI	1		2	3
Religion a) katholische	3	3	2	2	2		2	2	2		2	2	2		2			26
b) evangelische	3		2		2		2			2				2			13	
c) jüdische	2					2			2								6	
Deutsch und Geschichtserzählungen	⁴ / ₁	⁴ / ₅	³ / ₁	³ / ₄	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	10	8	65
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	—	—	115
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	54
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	—	—	31
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	—	45
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	64
Naturgeschichte und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	30
Schreiben	2	2	2	2	1*					—	—	—	—	—	—	2	—	11
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2			—	—	—	—	18
Singen	2	2	2	2	3 Chorgesang										1	—	12	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	—	—	31

* Für Schüler mit schlechter Handschrift.

Unterrichtsverteilung

	Lehrer	Klassenlehrer von	Gymna					
			O I	U I	O II	U II a	U II b	O III a
1	Dr. Drechsler, Direktor	O I	3 Deutsch 8 Griechisch		3 Deutsch			
2	Professor Heidemann	U II a				7 Latein		
3	Professor Wotke	U II b		3 Deutsch			3 Deutsch 7 Latein	6 Griech.
4	Professor Klinge	O II		6 Griech.	7 Latein 6 Griech.	3 Deutsch		
5	Oberlehrer Dr. Kleinwachter	U III a	3 Griechisch u. Erdk.		3 Griech. u. Erdk.			
6	Oberlehrer Goebel	U I		7 Latein		8 Griech.		
7	Oberlehrer Haendtschke	O III a					7 Deutsch 8 Latein	
8	Oberlehrer Perizonius	IV a		1 Religion	2 Naturwiss.	2 Relig.		
9	Ober- u. Religionslehrer Blaschke	—		2 Religion 2 Naturwiss.	1 Belg.	2 Religion	2 Religion	
10	Oberlehrer Utzig	U III b						
11	Oberlehrer Voisburg	V a		7 Latein			8 Griech.	
12	Oberlehrer Grieger	O III b		3 Französisch 2 Englisch		3 Französisch	3 Französisch	
13	Oberlehrer Dr. Meyerheim	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Naturg.	
14	Oberlehrer Neiningner	—		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Nat.			
15	Oberlehrer Junker	IV b		3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. u. Erdk.	
16	Probekandidat Schor	—					4 Math. 2 Nat.	
17	Probekandidat Dr. Will	VI b			3 Französisch 2 Englisch		3 Französisch	
18	Seminarkandidat Dr. Linde	VI a						
19	Seminarkandidat Sommer	V b					3 Gesch. u. Erdk.	
20	Zeichenlehrer Lorenz	—		2 Zeichnen			2 Zeichnen	
21	Lehrer Dintner	—				3 Chorgesang		
22	Lehrer Sobawa	1,2						
23	Lehrer Kujawczyk	3						
24	Rabbiner Dr. Kaata	—			1 Relig.			

a) für das Sommerhalbjahr 1907.

s i u m								Vorschule		Turnen Zahl der Stunden	
O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1/2		3
	8 Latein	6 Griech.									12
								2 Erdk.			21
											21
		2 Deutsch 2 Latein 2 Erdk.		3 Gesch. 2 Erdk.							22
				3 Deutsch							6 22
							8 Latein				6 24
		2 Religion		8 Latein	2 Relig.		2 Relig.	3 Relig.	2 Religion		25
	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	3 Relig.			26
	6 Griech.	8 Latein					2 Erdk.	8 Latein			24
						8 Latein					21
	2 Deutsch			4 Franz.		4 Deutsch					24
						4 Math. 2 Nat.					23
	3 Math. 2 Nat.					4 Rechn.2 Nat.					23
		2 Deutsch			1 Latein 2 Gesch. 2 Phys.	2 Erdk.		4 Rechn.			24
	1 Math. 2 Nat.		3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.							22
	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		4 Franz.			5 Deutsch			22
	6 Griech.				8 Latein			8 Latein			22
	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.				4 Deutsch 2 Erdk.	5 Deutsch			20
	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	26
					2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Naturw. 2 Singen	1 Singen 2 Schreiben	9 25
					4 Buchstab.				10 Deutsch 4 Rechn.		9 27
		1 Schreiben				2 Nat.		2 Nat. 2 Schreiben	4 Rechn. 2 Schreiben	8 Deutsch 5 Rechn.	1 27
	2 Religion					2 Religion					6

Unterrichtsverteilung

	Lehrer	Klassenlehrer von	Gymna						
			O I	U I	O II	U II a	U II b	O III a	
1	Dr. Drechsler, Direktor	O I	3 Deutsch 6 Griechisch		3 Deutsch				
2	Professor Heidemann	U II a				7 Latein			
3	Professor Wotke	U II b		3 Deutsch			3 Deutsch 1 Latein	6 Griech.	
4	Professor Klinge	O II		6 Griech.		7 Latein, 8 Griech.	3 Deutsch		
5	Oberlehrer Dr. Kleinwächter	U III a	3 Geschichte u. Erdkunde		3 Gesch. u. Erdkunde				
6	Oberlehrer Goebel	U I		1 Latein		8 Griech.			
7	Oberlehrer Haendschke	O III a						2 Deutsch 8 Latein	
8	Oberlehrer Perizonius	IV a		7 Religion	2 Naturlehre	2 Belg.			
9	Ober- u. Religionslehrer Blaschke	—		2 Religion 2 Hebräisch	2 Belg.	2 Religion		2	
10	Oberlehrer Utzig	U III b							
11	Oberlehrer Volsburg	V a	7 Latein				8 Griech.		
12	Oberlehrer Grieger	O III b	3 Französisch, 2 Englisch	3 Französisch, 2 Englisch		3 Französisch	3 Französisch		
13	Oberlehrer Dr. Meyerheim	—	4 Math., 2 Physik	4 Math., 2 Physik				3 Math., 2 Naturg.	
14	Oberlehrer Neiningner	V b		4 Math., 2 Phys.	4 Math., 2 Nat.				
15	Oberlehrer Junker	IV b		3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdk.			4 Gesch. u. Erdk.	
16	Oberlehrer Schor	—					4 Math., 2 Nat.		
17	Oberlehrer Brückner	VI b			3 Französisch, 2 Englisch			2 Französisch	
18	Probekandidat Dr. Franke	—							
19	Seminarkandidat Lange	VI a						3 Gesch. u. Erdk.	
20	Zeichenlehrer Lorenz	—			2 Zeichen			2 Zeichen	
21	Lehrer Dintner	—						3 Übergang	
22	Lehrer Sobawa	—							
23	Lehrer Kujawczyk	—							
24	Rabbiner Dr. Kaata	—			2 Belg.				

b) für das Winterhalbjahr 1907/08.

s i u m										Vorschule		Tages- stunden, Abw. u. Sonst.
O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1/2	3		
												12
8 Latein		6 Griech.										21
								2 Erdk.				21
												22
	3 Deutsch u. Latein, 2 Geogr. u. Erdk.		2 Gesch., 2 Erdk.									23
			3 Deutsch									6 22
								8 Latein				6 24
	2 Religion			2 Relig., 8 Latein		2 Relig.		3 Relig.		2 Religion		25
Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion		2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	3 Relig.				26
	6 Griech.	8 Latein						2 Erdk.		8 Latein		24
												21
2 Deutsch			4 Franz.		8 Latein			4 Deutsch				24
					4 Math., 2 Nat.							23
	3 Math., 2 Nat.					4 Rechn.						23
	2 Deutsch				3 Deutsch, 2 Gesch., 2 Erdk.	2 Erdk.		4 Rechn.				24
3 Math., 2 Nat.		3 Math., 2 Nat.	4 Math., 2 Nat.									22
2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		4 Franz.						5 Deutsch		22
6 Griech.				8 Latein						8 Latein		22
3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.						4 Deutsch		5 Deutsch 2 Erdk.		20
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn., 2 Schreiben	2 Zeichn., 2 Schreiben				2 Religion	24
						2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Naturw., 2 Singen		2 Heineck, 2 Schreiben, 2 Singen	9 27
						4 Rechnen					3 Heineck, 4 Rechnen	9 27
1 Schreiben					2 Nat.			2 Nat., 2 Schreiben	4 Rechn.	4 Rechn.	9 Deutsch 5 Rechn.	1 27
	2 Religion					2 Religion						6

Übersicht

über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

a) Gymnasium.

Oberprima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. **Religionslehre**, a) katholische: 2 St. Allgemeine und besondere Sittenlehre, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Blaschke.

b) evangelische: 2 St. Das Johannes-Evangelium; Römerbrief; der Mystizismus und Pietismus; Abriß der Dogmatik und Ethik. Perizonius.

2. **Deutsch**. 3 St. Lebensbilder Lessings, Goethes, Schillers; die Romantiker, die Dichter der Freiheitskriege, die schwäbischen Dichter und eine Übersicht über die Entwicklung der Literatur seit 1832. Gelesen wurde Auswahl aus Lessings Dramaturgie, Schiller, über naive und sentimentalische Dichtung; Kleist, Prinz von Homburg; Goethe, lyrische Gedichte, Iphigenie; Shakespeare, Macbeth, zu Hause Lear; Grillparzer, Sappho. Dispositionslehre und freie Vorträge der Schüler. Der Direktor.

Aufsätze über folgende Aufgaben: 1. Das Verhältnis des Menschen zu Gott in Goethes Gedichten. „Das Göttliche, Grenzen der Menschheit und Ganymed“ (H.-A.). 2. Friedrichs des Großen Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Literatur (Kl.-A.). 3. Warum kann der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein? (Kl.-A.). 4. Wie wird die zweite Blüteperiode in der deutschen Dichtkunst vorbereitet? (Prüfungsarbeit.) 5. Mit welchem Rechte wird Horaz von Schiller der Stifter der sentimentalischen Dichtung genannt? (H.-A.) 6. Nil mortalibus arduum est (Kl.-A.). 7. Inwiefern gilt für die tragische Dichtung Schillers Wort: Wer den Sinn aufs Ganze hält gerichtet, dem bleibt der Streit in seiner Brust geschlichtet? (Kl.-A.). 8. Aufgabe der Reifeprüfung: Inwiefern erfüllt sich in der Ilias der im ersten Gesange angedeutete Ratschluß des Zeus? Der Direktor.

3. **Lateinisch**. 7 St. Horaz, Auswahl aus dem 3. und 4. Buche der Oden, mehrere Episteln und Satiren; Cicero, de officiis, Briefe (Ausw.); Tacitus, Annal. I/II (Ausw.). Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Wiederholungen und Übungen. Volsburg.

4. **Griechisch**. Lektüre: Demosthenes, Philipp. I, Olynth. III; Plato, Protagoras; Sophocles, Oedipus rex; Ilias XIII-XXIV (nach dem Kanon). Übungen im Extemporieren. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Belehrungen über Altertumskunde. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Der Direktor.

5. **Französisch**. 3 St. Gelesen wurde Molière, Les Fourberies de Scapin; Goncourt, Histoire de la société française pendant la Révolution et le Directoire. Französische Diktate, schriftliche Übersetzungen, Sprechübungen und gelegentlich grammatische Wiederholungen und Belehrungen. Grieger.

6. **Hebräisch.** 2 St. (wahlfrei). Die Satzlehre nach Starks Grammatik. Wiederholung der Formenlehre. Gelesen wurden ausgewählte Psalmen. Schriftliche Erklärung von Bibelstellen. Blaschke.

7. **Englisch.** 2 St. (wahlfrei). Gelesen wurde English School Life (Renger). Sprechübungen und schriftliche Klassenarbeiten, gelegentlich grammatische Wiederholungen und Belehrungen. Grieger.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte der Neuzeit seit 1648 bis 1888. Wiederholung der früheren Geschichtspensen. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde. Dr. Kleinwaechter.

9. **Mathematik.** 4 St. Wiederholung früherer Klassenpensen. Die Arithmetik bis zum binomischen Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten. Abschluß der Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Meyerheim.

Prüfungsaufgaben Michaelis 1907:

1. Die Spitze eines Dreiecks bewegt sich derart, daß das doppelte Höhenquadrat stets dem dreifachen Rechtecke aus den Höhenabschnitten gleich ist. Bestimme die Bewegungskurve.
2. Nach Kalenderangaben fand eine Sonnenfinsternis in der Größe $9\frac{1}{2}$ Zoll statt. Wieviel bleibt von der Sonnenscheibe sichtbar, wenn die scheinbaren Durchmesser von Sonne und Mond als gleich angenommen werden?
3. A hat 12000 M auf Zinseszins gelegt, B nur 6000 M. A nimmt am Ende jedes Jahres 800 M fort, B dagegen legt jährlich 400 M zu. Wann haben beide gleichviel, wenn $4\frac{0}{10}$ gerechnet werden?
4. Welchen Wert nimmt die Funktion

$$\frac{(1+x)^9 - (1-x)^9}{x}$$

für $x = 0$ an?

Ostern 1908:

1. Unter welchem Winkel schneiden sich die Ellipse $9x^2 + 25y^2 = 225$ und die Hyperbel $9x^2 - 16y^2 = 144$?
2. Ein gleichschenkliges Trapez rotiert um die große Paralleelseite. Wie groß ist die Oberfläche des rotierenden Körpers, wenn ein Winkel des Trapezes $x = 54^\circ 18'$, das Verhältnis der beiden Parallelen 5:3 und ihre Mittellinie 28,8 cm ist?
3. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Differenz der Quadrate zweier Seiten, dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel und dem Radius des Umkreises. ($a^2 - b^2 = d^2$, γ , ρ .)
4. Jemand verbraucht von einem Kapital von 8000 M 5 Jahre lang 600 M. Nach dieser Zeit kann er am Ende jedes Jahres 300 M zurücklegen. Wann wird sein Kapital wieder die Höhe von 8000 M erreichen?

10. **Physik.** 2 St. Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholung früherer Pensen. Dr. Meyerheim.

Unterprima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Goebel.

1. **Religionslehre:** a) katholische: 2 St., mit O I vereinigt.

b) evangelische: 2 St., mit O I vereinigt.

2. **Deutsch.** 3 St. Kurzgefaßte Lebensbilder aus der Literaturgeschichte vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis Lessing mit Proben aus dem Lesebuche. Außerdem wurde gelesene Auswahl aus Klopstocks Messias und Oden, Lessings Laokoon, Schillers und Goethes Gedankenlyrik, ferner Schillers Wallenstein und Braut von Messina, Shakespeares Caesar. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen in frei gesprochenen Berichten. Dispositionsübungen. Wotke.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Ruh' im Hafen ist keine Ruh', kommt nicht die Ruh' in der Brust dazu. 2. Welche zufällige Förderung erfahren die Pläne des Macbeth? (Kl.-A.). 3. Gedankengang in der Schlußparabase von Platens Romantischem Ödipus. 4. Mit welchem Rechte sagt Cäsar von Cassius: „Solche Männer haben nimmer Ruh', solange' sie jemand größer sehn als sich.“? 5. Die Bedeutung der Bankettszene in Schillers Trilogie „Wallenstein.“ 6. Wie tritt Lessing im „Laokoon“ dem falschen Kunstgeschmacke seiner Zeit entgegen? 7. Wie urteilt der Chor in Schillers Tragödie „Die Braut von Messina“ über das Fürstenhaus? 8. (Kl.-A.).

3. **Lateinisch.** 7 St. Horaz, Od. I/II (Auswahl), einige Epoden und Satiren; Cicero, Verr. IV; Tacitus, Germania, Agricola. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeiten. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, stilistische Wiederholungen und Übungen im Übersetzen aus Ostermann-Müller V. Goebel.

4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Ilias I-XII (Kanon); Sophocles, Antigone; Plato, Apologie, Crito; Thucyd. I-II (Ausw.). Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 14 Tage. Klinge.

5. **Französisch.** 3 St. Racine, Les Plaideurs; Conteurs modernes. Sprechübungen, Diktate und schriftliche Übersetzungen, gelegentlich grammatische Wiederholungen. Grieger.

6. **Hebräisch.** 2 St. (wahlfrei), mit O I vereinigt. Wiederholung des starken Verbums. Das Verbum mit Suffixen und das schwache Verbum. Nominalbildung, Zahlwort und Partikellehre mit mündlichen und schriftlichen Übungen nach Stracks Grammatik. Blaschke.

7. **Englisch.** 2 St. (wahlfrei), mit O I vereinigt.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Erdkundliche Wiederholungen. Junker.

9. **Mathematik.** 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen in Übungsaufgaben. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Meyerheim.

10. **Physik.** 2 St. Mechanik und Akustik. Dr. Meyerheim.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Klinge.

1. **Religionslehre:** a) katholische: 2 St. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die neuere Zeit, vornehmlich durch entsprechende Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten oder Zeitabschnitte. Blaschke.

b. evangelische: 2 St. Die Apostelgeschichte; der I. Brief an die Thessalonicher, der Brief an die Galater, der I. Brief an die Korinther; die Kirchengeschichte bis Konstantin den Großen. Perizonius.

2. **Deutsch.** 3 St. Einführung in die Nibelungen- und die Gudrundichtung. Vorführung der mittelhochdeutschen Sprachform an ausgewählten Proben. Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage, die großen germanischen Sagenkreise, Einführung in die höfische Epik (Inhalt des Parzival) und Lyrik unter Mitteilung von Proben. Übersicht über einige HAUPTERSCHEINUNGEN der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelesen wurde Lessing, Minna von Barnhelm, Goethe, Hermann und Dorothea, Herder, Cid, in der Klasse, Goethe, Goetz, Schiller, Maria Stuart, und Weber, Dreizehnlinden, zu Hause. Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen in frei gesprochenen Berichten, Aufsätze über folgende Aufgaben: 1. Des Schmerzenshelden von Salas y Gomez Leben und Tod (H.-A.). 2. Welchen Zweck hat in Lessings Minna von Barnhelm das Auftreten der Dame in Trauer? (Kl.-A.). 3. Wie wirkt in Goethes Hermann und Dorothea die Mutter auf den Gang der Handlung ein? (Kl.-A.). 4. Was hat Dorothea vor ihrer Begegnung mit Hermann erlebt? (Kl.-A.). 5. Cid bis zu seiner Verheiratung mit Ximene (Kl.-A.). 6. Cassandra. Ein Lebensbild nach Schiller (Kl.-A.). 7. Die Begegnung der beiden Königinnen (nach Schillers Maria Stuart) (H.-A.). 8. Warum lieben wir unser Vaterland? (Kl.-A.). Der Direktor.

3. **Lateinisch.** 7 St. Lektüre: Livius XXI-XXII (Ausw.); Cic. pro Ligario; Sallust, De Catillinae coniuratione; Vergil, lib. IV mit Auswahl. Synonymische Unterscheidungen, grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit; daneben in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Klinge.

4. **Griechisch.** 6 St. Herodot IV-IX (Auswahl); Homer Od. IX-XXIV (Kanon); Xenophon, Memorab. (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen abwechselnd mit kurzen Übersetzungen in das Griechische, vorwiegend in der Klasse. Syntax des Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip, Abschluss der Syntax in ihren Hauptregeln. Klinge.

5. **Französisch.** 3 St. Gelesen wurde im Sommer Girardin, La Joie fait Peur, im Winter Sarcey, Le Siège de Paris. Im Anschluß hieran und an Vorkommnisse des täglichen Lebens Übungen im Sprechen. Diktate, schriftliche Übungen, grammatische Wiederholungen. Im Sommer: Dr. Will, im Winter: Brückner.

6. **Hebräisch.** 2 St. (wahlfrei). Schrift- und Lautlehre; Formenlehre: Pronomen, Artikel, Genus, Numerus, Kasus, Status constructus und Präfixa. Die Bildung des starken und schwachen Verbuns mit mündlichen und schriftlichen Übungen nach Stracks Hebräischer Grammatik und Übungsbuch. Bis Juli: Blaschke, von da ab: Perizonius.

7. **Englisch.** 2 St. (wahlfrei). Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Zusammenhängende Lesestücke aus Tendering, im Anschluß daran induktive Be-

handlung der notwendigsten grammatischen Regeln und ihre Einprägung. Sprech- und Schreibübungen. Im Sommer: Dr. Will, im Winter: Brückner.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus und besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholung aus der deutschen Geschichte. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen. Geographische Wiederholungen. Dr. Kleinwaechter.

9. **Mathematik.** 4 St. Arithmetik: Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Planimetrie: Erweiterungen und Vervollständigung der Lehraufgaben der früheren Klassen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Konstruktionen von Dreiecken. Trigonometrie in Verbindung mit Goniometrie. Trig. Berechnung ebener Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit ev. eine Hausarbeit. Neiningner.

10. **Physik.** 2 St. Wiederholung der chemisch-mineralogischen Lehraufgabe der Untersekunda. Magnetismus, Elektrizität, insbesondere Galvanismus; Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Neiningner.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Abteilung 1: Professor Heidemann,
Abteilung 2: Professor Wotke.

1. **Religionslehre:** a) katholische: 2 St. (Coetus 1 und 2 vereinigt). Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion und von den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubenslehre. Wiederholung. Blaschke.

b) evangelische: 2 St. mit OII vereinigt.

2. **Deutsch.** 3 St. Gelesen wurden die Dichtungen der Befreiungskriege nach dem Lesebuch, von Schiller Das Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, lyrische Gedichte. Einzelne Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Gliedern des Stoffes. Vierwöchentliche Aufsätze über folgende Aufgaben:

Abteilung 1: 1. Inwiefern hat Cyrus der Jüngere es selbst verschuldet, daß sein Unternehmen mißlang? 2. Was verdankt die Welt der Tätigkeit des Kaufmanns? 3. Gedanken-gang des zweiten Auftritts in Schillers »Wilhelm Tell.« 4. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seinen Anschluß an Österreich? (K.-A). 5. Weshalb bestrafte Geßler Tell härter, als einem Übertreter seines Gebotes angedroht war? 6. Hedwig (Eine Charakteristik nach Schillers »Wilhelm Tell«). 7. Was erfahren wir über Johannas Herkunft und Charakter aus dem Prologe zu Schillers »Jungfrau von Orleans«? (Kl.-A). 8. Mit welchem Rechte sagt Karl VII. von Frankreich von sich: »Ein friedlich Volk hätt' ich beglücken können, ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen«? 9. Durch welche Vorstellungen bringt Johanna den Herzog von Burgund in Schillers »Jungfrau von Orleans« zur Versöhnung? 10. Ein Klassenaufsatz. Klinge.

Abteilung 2: 1. Mit welchem Rechte nennt Schenkendorf den Rhein einen »reich begabten Herrscher«? 2. Preußens Wiedergeburt im Jahre 1813. (Kl.-A). 3. Über die ver-

schiedene Auffassung der Tat des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 4. Wie bewirten Philemon und Baucis ihre Gäste? 5. Die Bedeutung der Glocke im täglichen Leben. 6. Die Feinde Karls VII. von Frankreich. 7. Welche Vorteile hat Deutschland durch seine Lage am Meere? 8. Leonidas und Zriny. (Eine Vergleichung). 9. Worin zeigt sich Wilhelm Tell als Meister? (Kl.-A). 10. Wie würde Rudenz aus einem Feinde der Schweizer ihr Freund? Wotke.

3. **Lateinisch.** 7. St. Lektüre: Livius I/II (Auswahl); Cic., in Cat. I, de imperio Cn. Pompei; Ovid, Met., und Vergil, Aeneis, in Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentlich wurden wichtige stilistische Regeln sowie synonymische Unterscheidungen aus dem Gelesenen abgeleitet. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Phrasenlernen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich dafür als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Abteilung 1: Heidemann, Abteilung 2: Wotke.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre je 4 St. Auswahl aus Xen. Anab. III und IV, Hell. I und Hom. Od. I—VIII. 4. St. Grammatik: Wiederholung der gesamten Formenlehre, Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. 2. St. Wöchentliche kurze Übersetzungen in das Griechische, vorwiegend Klassenarbeiten. Abteilung 1: Goebel, Abteilung 2: Volsburg.

5. **Französisch.** 3 St. Girault, Tony à Paris. In jeder Stunde Sprechübungen. Aus der Grammatik wurden Kasusrektion der Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi, Infinitiv und Partizip durchgenommen. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit, und zwar Diktate, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Abteilung 1 und 2: Grieger.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte bis 1740. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Abteilung 1: Junker, Abteilung 2: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange.

7. **Mathematik.** 4 Std. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Logarithmisches Rechnen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Strecken am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Berechnung des Kreisumfanges und -inhaltes. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Abteilung 1: Neininger, Abteilung 2: Schor.

8. **Physik.** 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung wichtiger Mineralien und einfacher Kristallformen. Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Abteilung 1: Neininger, Abteilung 2: Schor.

Obertertia.

Klassenlehrer: Abteilung 1: Oberlehrer Haendschke,
Abteilung 2: Oberlehrer Grieger.

1. **Religionslehre.** a) katholische: 2 St. Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln vom Bußsakrament an, unter Berücksichtigung der Liturgie. Das zweite Hauptstück von den Geboten. Ausgewählte Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Blaschke.

b) evangelische: 2 St. Das Evangelium des Matthäus, besonders die Bergpredigt und die Gleichnisse. Das Leben Luthers. Abriß der Geschichte des evang. Kirchenliedes. 2 Lieder. Perizonius.

2. **Deutsch.** 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Im Sommer Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten des poetischen Lesestoffes vor dem prosaischen; neben Epischem auch Lyrisches. Im Winter Lektüre von Heyse, Kolberg, und Uhland, Ernst von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Vierwöchentliche Aufsätze. Abteilung 1: Haendschke, Abteilung 2: Grieger.

3. **Lateinisch.** 8 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. I, 30—54, IV—VII mit Auswahl. 2. St. Ovid, Met. in Auswahl. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. 2. St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch IV. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit; vierteljährlich statt dieser Arbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 4 St. Abteilung 1: Haendschke, Abteilung 2: Heidemann.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre: Xen. Anab. I und II mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Grammatik: Die Verba auf mi und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts nach Kaegi. Die Präpositionen gedächtnismäßig eingepägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Übersetzungen aus Kaegi, Griechisches Übungsbuch II. Wöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. Abteilung 1: Wotke, Abteilung 2: im Sommer: Linde, im Winter: Franké.

5. **Französisch.** 2 St. Lektüre aus Ploetz, Übungsbuch; Übungen im Extemporieren, Rückübersetzen und Sprechen. — Ploetz-Kares, Sprachlehre. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Alle 3 Wochen schriftliche Klassenarbeiten. Abteilung 1 und 2: im Sommer: Dr. Will, im Winter: Brückner.

6. **Geschichte.** 2. St. Deutsche Geschichte von 1517—1740, insbesondere brandenburgisch-preußische, einschließlich der Ordensgeschichte. Wiederholung der Aufgabe der U III. Einprägung von Jahreszahlen. Abteilung 1: Junker, Abteilung 2: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange.

7. **Erdkunde.** 1. St. Wiederholung bzw. erweiterte Durchnahme der Landeskunde des deutschen Reiches. Wiederholung der früheren Aufgaben. Kartenzeichnen an der Wandtafel und im Hefte. Abteilung 1: Junker, Abteilung 2: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange.

8. **Mathematik.** 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in U III Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Abteilung 1: Dr. Meyerheim, Abteilung 2: Schor.

9. **Naturlehre.** 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Einfache Erscheinungen

aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Abteilung 1: Dr. Meyerheim, Abteilung 2: Schor.

10. **Zeichnen.** 2. St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes, der Straße usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Pinselzeichnen, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und im Wandtafelzeichnen. Abteilung 1 und 2: Lorenz.

Untertertia.

Klassenlehrer: Abteilung 1: Oberlehrer Dr. Kleinwächter,
Abteilung 2: Oberlehrer Utzig.

1. **Religionslehre:** a) katholische: 2 St. Das erste Hauptstück vom Glauben. Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln bis zum hl. Altarssakrament einschl., unter Berücksichtigung der Liturgie. Ergänzende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Blasphemie.

b) evangelische: mit O III vereinigt.

2. **Deutsch.** 2. St. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauches, namentlich der Formenlehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeines, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze. Abteilung 1: Dr. Kleinwächter, Abteilung 2: Junker.

3. **Lateinisch.** 8 St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (Ellendt-Seyffert, 48. Aufl. §§ 185—193, 202—211). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. Abteilung 1: Dr. Kleinwächter, Abteilung 2: Utzig.

4. **Griechisch.** 6. St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschlusse an das Gelesene. Mündliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre und Lektüre nach Kaegi, Übungsbuch I. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Haus-, teils Klassenarbeit. Abteilung 1: Utzig, Abteilung 2: Heidemann.

5. **Französisch.** 2 St. Lese- und Sprechübungen. Die regelmäßige Konjugation, Verbindung des Verbs mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen oder freie Übungen; Übungen im Rechtschreiben. Alle 3 Wochen als Klassenarbeit ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Abteilung 1 und 2: im Sommer: Dr. Will, im Winter: Brückner.

6. **Geschichte.** 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Wiederholungen der alten Geschichte. Abteilung 1: Dr. Kleinwächter, Abteilung 2: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange.

7. **Erdkunde.** 1 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Abteilung 1: Dr. Kleinwächter, Abteilung 2: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange.

8. **Mathematik.** 3 St. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Abteilung 1: Neininge, Abteilung 2: Schor.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer Beschreibungen einiger schwieriger Pflanzenfamilien. Beschreibung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im Winter einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im letzten Vierteljahre Überblick über das Tierreich und Ergänzung der Kenntnisse von den niederen Tierformen. Abteilung 1: Neininge, Abteilung 2: Schor.

10. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen in drei Dimensionen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Pinselzeichnen, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und im Wandtafelzeichnen. Abteilung 1 und 2: Lorenz.

Quarta.

Klassenlehrer: Abteilung 1: Oberlehrer Perizonius,
Abteilung 2: Oberlehrer Junker.

1. **Religionslehre:** a) katholische: 2 St. Katechismus: das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Blaschke.

b) evangelische: 2 St. Im Sommer: Lektüre ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments, im Winter: Leben Jesu und der Apostel nach dem Evangelium des Matthaeus und der Apostelgeschichte. Das III. Hauptstück mit Sprüchen. Wiederholung des I. und II. Hauptstücks. 4 Lieder. Wiederholung früher gelernter Lieder. Die Bücher des Alten und Neuen Testaments. Perizonius.

2. **Deutsch.** 3 St. Behandlung von Gedichten und Prosastücke. Übungen im Vortrage auswendig gelernter Gedichte und im Nacherzählen. Grammatisches: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Rechtschreibeübung in der Klasse und eine freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem als Hausarbeit. Abteilung 1: Goebel, Abteilung 2: Junker.

3. **Lateinisch.** 8 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kongruenz- und der Kasuslehre (Ellendt-Sevifert §§ 94—160), einige Hauptregeln aus der Tempus- und Moduslehre im Anschlusse an Musterbeispiele der Grammatik oder des

Übungsbuches. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, außerdem in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Lektüre aus Ostermann. Abteilung 1: Perizonius, Abteilung 2: im Sommer Linde, im Winter: Franke.

4. **Französisch.** 4 St. Grammatik: Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B No. 1—32 Rückübersetzung und Übungen im Sprechen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbucho im Anschlusse an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Abteilung 1: Grieger, Abteilung 2: im Sommer: Dr. Will, im Winter: Brückner.

5. **Geschichte.** 2 St. Im Sommer Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Im Winter Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes (Alt-Griechenland und Alt-Italien). Abteilung 1: Dr. Kleinwächter, Abteilung 2: Junker.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Abteilung 1: Dr. Kleinwächter, Abteilung 2: Junker.

7. **Mathematik.** 4 St. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. 2 St. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht; Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 St. Abteilung 1: Schor, Abteilung 2: Dr. Meyerheim.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Erste Übungen im Bestimmen. Im Winter Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Übung im schematischen Zeichnen. Abteilung 1: Schor, Abteilung 2: Dr. Meyerheim.

9. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen von Naturblättern, Schmetterlingen, Federn, Fliesen und Stoffen. Übungen im Treffen von Farben. Pinselzeichnen ohne Vorzeichnung. Fische und Vogelköpfe nach der Natur in starken Konturen. Illustrationen von Gedichten. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis an die Wandtafel und auf Packpapier. Abteilung 1 und 2: Lorenz.

Quinta.

Klassenlehrer: Abteilung 1: Oberlehrer Volsburg,
Abteilung 2: Oberlehrer Neiningger:

1. **Religionslehre:** a) katholische: 2 St. Katechismus: Das zweite Hauptstück von den Geboten. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Trennung des Reiches Israel an und Erzählungen aus dem Neuen Testament bis zur Leidensgeschichte Jesu. Blaschke.

b) evangelische: 2 St. Die Geschichten des Neuen Testaments nach Wendel. Das II. Hauptstück mit Sprüchen; Wiederholung des I. 4 Lieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. Perizonius.

2. **Deutsch.** 3. St. Der einfache erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche, mündliches Nacherzählen, Auswendiglernen und sinngemäßes Vortragen von Gedichten. Abteilung 1: Grieger, Abteilung 2: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange.

3. **Geschichtserzählungen.** 1 St. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer. Abteilung 1: Grieger, Abteilung 2: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange.

4. **Lateinisch.** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Einübung des Acc. c. inf., des Participium coniunct. und des Abl. absol.; gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit. Abteilung 1: Volsburg, Abteilung 2: Haendschke.

5. **Erdkunde.** 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Abteilung 1: Junker, Abteilung 2: Im Sommer: Sommer, im Winter: Utzig.

6. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte mit Übungen in dezimaler Schreibweise. Einfache Regeldetri. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Abteilung 1: Sobawa, Abteilung 2: Neininger.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Übungen im schematischen Zeichnen. Im Winter vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Abteilung 1: Kujawczyk, Abteilung 2: Neininger.

8. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen von krumm- und gradlinigen flachen Gegenständen aus dem Gesichtskreise des Schülers, zunächst aus dem Gedächtnis an die Wandtafel und auf Packpapier. Die Farbentöne der betreffenden Gegenstände sollen möglichst getroffen werden. Einfache Naturblätter. Übungen im Skizzieren und im Pinselzeichnen ohne Vorzeichnung. Abteilung 1 und 2: Lorenz.

9. **Schreiben.** 2 St. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Taktschreiben. Übungen für Finger-, Hand- und Armbewegungen. Abteilung 1 und 2: Lorenz.

Sexta.

Klassenlehrer: Abteilung 1: im Sommer: Probekandidat Sommer,
im Winter: Seminarkandidat Lange.

Abteilung 2: im Sommer: Probekandidat Dr. Will,
im Winter: Oberlehrer Brückner.

1. **Religionslehre:** a) katholische: 3 St. Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Blaschke.

b) evangelische: 2 St. Die Geschichten des Alten Testaments nach Wendel. Das I. Hauptstück mit Sprüchen. 4 Lieder. Die bibl. Erzählungen für die christlichen Hauptfeste. Perizonius.

2. **Deutsch.** 4 St. Redeteile, starke und schwache Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibung, eingeübt in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem; Auswendiglernen und sinngemäßes Vortragen von Gedichten. Abteilung 1: im Sommer: Sommer, im Winter: Lange, Abteilung 2: im Sommer: Dr. Will, im Winter: Brückner.

3. **Geschichtserzählungen.** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Abteilung 1 und 2 wie bei Deutsch.

4. **Lateinisch.** 8 St. Einübung der regelmäßigen Formenlehre des Nomens und Verbums mit Ausschluß der Deponentia. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Vokabellernen, soweit es der Übungsstoff erfordert. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit und, soweit erforderlich, ihre Reinschrift; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. Einige aus dem Lesestoffe abgeleitete elementare syntaktische Regeln. Abteilung 1: im Sommer: Linde, im Winter: Dr. Franke, Abteilung 2: Utzig.

5. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Abteilung 1: im Sommer: Utzig, im Winter: Lange, Abteilung 2: Wotke.

6. **Rechnen.** 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Vierzehntägige Klassenarbeiten. Abteilung 1: Junker, Abteilung 2: Kujawczyk.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer Beschreibung einzelner vorliegender Blütenpflanzen; im Anschlusse daran Erklärung der Hauptteile der Pflanze nach Form und Bedeutung. Übungen im schematischen Zeichnen. Im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen. Abteilung 1: Kujawczyk, Abteilung 2: Dintner.

8. **Schreiben.** 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschrift. Abteilung 1 und 2: Kujawczyk.

b) Vorschule.

Klasse 1 und 2.

Klassenlehrer: Sobawa.

1. **Religion:** a) katholische: Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Auswahl. Kleiner Katechismus: Erstes und zweites Hauptstück, vom Glauben und von den Geboten.

b) evangelische: Die biblischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments, die zehn Gebote.

2. **Deutsch.** Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Schrift mit sinngemäßer Betonung; Nacherzählen des Gelesenen; Lernen von Gedichten und Prosastücken. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat und eine Übung im Niederschreiben memorierter Stücke. (Lesebuch für die Mittelstufe. Ausgabe C von Ferd. Hirt. III. Teil für die erste, II. Teil für die zweite Klasse).

3. **Grammatik.** 2. Klasse. Wort- und Satzlehre: Geschlechts-, Ding-, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort: Subjekt und Prädikat.

1. Klasse. Erweiterung des grammatischen Stoffes der 2. Klasse — alle Wortarten — unter besonderer Berücksichtigung der Deklination, Konjugation, des Aktivum und Passivum; der einfache und erweiterte Satz. (Lehrstoff für den gramm. und orth. Unterricht in der Vorschule v. K. Schulze. Heft II für die I., Heft I für die II. Klasse).

4. **Heimatkunde.** Allgemeine geographische Begriffe. Das Wichtigste über Zabrze-Zaborze und die Provinz Schlesien. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe und ihre Darstellung auf der Karte.

5. **Rechnen.** 2. Klasse Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfachbenannten Zahlen bis 1000.

1. Klasse. Die Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum.

6. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift; 1. Klasse auf einfachen, 2. Klasse auf Doppellinien; Taktschreiben.

7. **Singen.** Einfache Choräle und Lieder meist einstimmig nach dem Gehör eingeübt.

8. **Turnen.** Es wurde, wenn es das Wetter gestattete, im Freien gespielt. Im Winter wurden vorzugsweise Ordnungsübungen in der Turnhalle vorgenommen.

Klasse 3.

Klassenlehrer: Kujawczyk.

1. **Religion:** vereinigt mit Klasse 1 und 2.

2. **Deutsch.** Kleine und große Schreib- und Druckschrift; Dehnung und Schärfung; Behandlung kleiner Lesestücke. Buchstabieren und Niederschreiben kurzer Sätze nach Diktat. Das Hauptsächlichste über Haupt-, Geschlechts- und Eigenschaftswort. Lesen der lateinischen Druckschrift. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Lesestücke. Anschauungen und Sprechübungen im Anschluß an die Fibel.

3. **Rechnen.** Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20 und Kenntnis der Zahlen von 1—100.

4. **Schreiben.** Die deutschen Klein- und Großbuchstaben.

5. **Singen und Turnen:** vereinigt mit Klasse 1 und 2.

Religionsunterricht und Gottesdienst.

An dem an der Anstalt erteilten **Religionsunterrichte** nahmen sämtliche Zöglinge der beiden christlichen Konfessionen teil; ein Antrag auf Befreiung hat nicht vorgelegen.

Für die **katholischen** Schüler fand in der Aula der Anstalt an Sonn- und Feiertagen um 8¹/₄ Uhr, Mittwochs und Sonnabends, mit Ausnahme einiger Wochen im Winter, von 7¹/₂ Uhr verbindlicher Gottesdienst statt.

Am Feste Christi Himmelfahrt wurden nach besonderer Vorbereitung durch Herrn Ober- und Religionslehrer Blaschke 45 Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

Die **evangelischen** Schüler hatten jeden Montag um 7³/₄ Uhr in der Aula eine Morgenandacht; an den Sonn- und Feiertagen wohnten sie dem Hauptgottesdienste in den evangelischen Pfarrkirchen in Zabrze und Zaborze bei.

Den **jüdischen** Religionsunterricht erteilte in drei Abteilungen, welche die Klassen O I—U II, O III—U III und IV—VI umfaßten, Herr Rabbiner Dr. Kaatz. Die jüdischen Schüler besuchten an ihren Feiertagen die Synagoge.

Übersicht der für den Unterricht eingeführten Lehrbücher.

1. **Religion.** a) katholische, Katechismus für die Diözese Breslau (VI—IV). — Schuster-May: Biblische Geschichte (VII—IV). A. König: Handbuch und Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht (U III—O I) — evangelische, Hollenberg: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. Wendel: Biblische Geschichte. Amtlicher Lernstoff von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Völker und Strack: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — 2. **Deutsch.** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Buschmann: Deutsches Lesebuch (VI—I). — 3. **Lateinisch.** Ostermann-Müller: Übungsbücher (VI—I). Müller: Grammatik (VI—O I). — 4. **Griechisch.** Kaegi: Griechische Schulgrammatik (U III—I). Kaegi: Übungsbuch, Teil I und II (U III—I). — 5. **Französisch.** Ploetz-Kares: Sprachlehre und Übungsbuch, Ausg. B (U III—I). Ploetz-Kares: Elementarbuch (IV). 6. **Englisch.** Tendering: Grammatik (O II—I). — 7. **Hebräisch.** Vohsen: Grammatik (O II—I). — 8. **Geschichte und Erdkunde.** Jaenicke: Lehrbuch der Geschichte (IV—I). Kirchhoff: Erdkunde für Schulen (nach den für Preußen gültigen Lehrzielen). Teil II. Mittel- und Oberstufe. — 9. **Mathematik und Rechnen.** Mehler: Hauptsätze der Elementar-Mathematik (IV—I). Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lesebuch der Arithmetik (U III—I). Schellen: Aufgaben (VI—IV). Gauß: 5stellige Logarithmische Tafeln, kleine Ausgabe (U II—O I). — 10. **Naturbeschreibung.** Wossidlo: Zoologie und Botanik (VI—U III). — 11. **Physik.** Trappe: Schulphysik (III—I). — 12. **Gesang.** Kothe: Liederkranz. Palme: Sangeslust.

Technischer Unterricht.

a) Betrieb des **Turnens** und der übrigen **Leibesübungen.** Das Gymnasium besuchten im Sommerhalbjahr 472, im Winterhalbjahr 454 Schüler. Von ihnen waren befreit

auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Sommer	19,	im Winter	22,	
aus anderen Gründe	im Sommer	57,	im Winter	59,
	zusammen im Sommer	76,	im Winter	81,

also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 16⁰/₀, im Winter 18⁰/₀.

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 21, zur größten 63 Schüler. Da in allen Abteilungen Klassenturnen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers eingeführt ist, waren besondere Vorturnerstunden nicht erforderlich. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in Abteilung 1 (O I und U I) und 2 (O II) Oberlehrer Goebel, in Abteilung 3

(U II und b) und 4 (O III a und b) Oberlehrer Haendschke, 5 (U III a und b), 9 (VI a) und 10 VI b) Lehrer Sobawa, 6 (IV a und b), 7 (V a) und 8 (V b) Lehrer Dintner.

Die Übungen fanden in der Gymnasialturnhalle und auf dem Turnplatze statt, der in unmittelbarer Nähe der Anstalt liegt. Auch wurden Turnmärsche unternommen. Von den Bewegungsspielen wurden mit Vorliebe Ballspiele (Schlag-, Grenz-, Schleuder-, Faust- und Fußball) betrieben. Zum Baden und Schwimmen ist in Zaborze und Zabrze Gelegenheit geboten. Der Eislauf wurde, soweit es die Witterungsverhältnisse dieses Jahres gestatteten, von den Schülern ausgiebig geübt.

b) **Zeichnen.** 18 St. 1) Verbindlicher Unterricht. 16 St., s. die einzelnen Klassen.

2) Nichtverbindlicher Unterricht: **Unter-Sekunda, Ober-Sekunda** und **Prima** vereinigt, 2 St. (Im Sommer 20, im Winter 9 Schüler). Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Vogelfüßen, Vogelköpfen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Stilleben. Versuche von perspektivischen Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Geräten, Gefäßen, ausgestopften Vögeln, Stoffen u. s. w., im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis, geometrisches Darstellen einfacher Körper und Architekturteile in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen, Linearperspektive. — Zeichenlehrer Lorenz.

c) **Singen.** 11 St. **Sexta** a und b je 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Notenkenntnis. Die einfachen Tonleitern des Durgeschlechts. Einstimmige Lieder nach Kothe, Liederstrauß. Kirchenlieder für den Schulgottesdienst. Lehrer Dintner.

Quinta a und b je 2 St. Fortsetzung der Stimmbildungs- und Treffübungen. Die Tonleitern von Dur und Moll. Zweistimmige Lieder nach Kothe, Liederstrauß. Die besseren Sänger nahmen am Chorgesang teil. Kirchenlieder wie in VI. Lehrer Dintner.

Chorgesang. 3 St., und zwar 1 St. für die ausgewählten Sänger aus **Quinta** bis **Unter-Tertia**, 1 St. für die aus **Unter-Sekunda** bis **Ober-Prima**, 1 St. allgemeiner Chorgesang für die Sänger aus **Quinta** bis **Ober-Prima**. Einübung von Liedern, Chören, Motetten, Psalmen aus verschiedenen Werken und aus Palme, Sängerkunst. Lehrer Dintner.

d) **Schreiben.** **Quarta** bis **Ober-Tertia**, (für Schüler mit schlechter Handschrift) 1 St. Wiederholung des deutschen und lateinischen Alphabets nach Vorschrift an der Wandtafel. Übung durch Taktschreiben zusammenhängender Lesestücke. Lehrer Kujawczyk.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit sie von allgemeiner Bedeutung sind.

1907. 14. X. P. S. K. Die **Ferien für das Jahr 1908** werden wie folgt festgesetzt:

Schulschluss:		Schulanfang:	
Ostern	Mittwoch, den 8. April	Donnerstag, den 23. April	
Pfingsten . . .	Freitag, den 5. Juni	Freitag, den 12. Juni	
Sommer	Freitag, den 3. Juli	Freitag, den 7. August	
Michaelis . . .	Freitag, den 2. Oktober	Donnerstag, den 13. Oktober	
Weihnachten .	Dienstag, den 22. Dezember	Freitag, den 8. Januar 1909	

3. X. Es wird auf die Pflege einer **guten Handschrift** hingewiesen und die Bestimmung in Erinnerung gebracht, nach der sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen ist.

7. XII. Der Minister für Handel und Gewerbe hat genehmigt, daß Meldungen zur Annahme von **Bergbaubeflissenen** in der Zeit vom 15. März bis 1. April bzw. in der Zeit vom 15. September bis zum 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein sollen. Auf Grund dieser Meldungen kann alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen. Derartige Meldungen sind jedoch nur dann zuzulassen, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, daß der Bewerber in der Prüfung stehe und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben. — Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt selbstverständlich das Abiturientenzeugnis maßgebend, daß spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Schulanfang, Ferien und Schulschluss. Das Schuljahr wurde am 11. April 1907 mit Gottesdienst eröffnet. Die Pfingstferien dauerten vom 17. bis 24. Mai, die Sommerferien vom 4. Juli bis 8. August, die Michaelisferien vom 28. September bis 9. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 8. Januar 1908. Das Schuljahr wird mit einer öffentlichen Feier Mittwoch, den 8. April vormittags 11 Uhr, beschlossen.

Den Herren Oberlehrern **Heidemann**, **Wotke** und **Klinge** ist von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten mittels Patents vom 5. Juli der Charakter als Professor verliehen worden. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. Juli wurde den genannten Herren der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Am 11. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung der Klassenlehrer Spaziergänge. Die Sexten gingen nach Makoschau, die Quinten nach dem Beuthener Stadtwalde bei Dombrowa, die Quartan und Tertien fuhrten nach Rauden und Emanuelssegen, die Unter-Sekunda und Unter-Prima nach Bielitz zur Besteigung des Klimczok, die Ober-Sekunda und Ober-Prima nach Neustadt zur Besteigung der Bischofskoppe. Die Ausflüge waren vom Wetter begünstigt und verliefen ohne Unfall.

An den vaterländischen Gedenktagen des 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März hielten die Klassenlehrer Ansprachen an die Schüler. Am Sedantage fand nach vorausgegangenem Gottesdienst ein Schulaktus in der Aula statt. Dabei hielt Herr Ober- und Religionslehrer **Blaschke** einen Vortrag über »die deutsche Kaisersage«.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der Aula ein Festgottesdienst mit Tedeum und Salvum fac regem abgehalten. Daran schloß sich eine öffentliche Schulfeier mit Deklamation, Musik und Gesang des Schülerchors, zu der sich Vertreter der Behörden, die Mitglieder des Kuratoriums, Eltern und Angehörige der Schüler sowie Freunde der Anstalt in großer Anzahl eingefunden hatten. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer **Haenschke** über »Kaiser und Heer« und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät.

Ein Exemplar von Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen«, von dem Schlesischen Bismarck-Verein zu Breslau überwiesen, wurde dem Ober-Primaner Skoludek durch den Direktor übergeben.

Veränderungen im Lehrerkollegium. Zu Beginn des Schuljahres wurde Herr Oberlehrer Volkmer beurlaubt, um die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion Kattowitz I zu übernehmen. Er wurde am 1. November zum Kreisschulinspektor ernannt und trat damit aus dem Lehrerkollegium. Ebenso verließen die Herren Oberlehrer Scholtz, Schäfer und Gulhoff am 1. April die Anstalt: Scholtz ging an das Realgymnasium i. E. zu Neuendorf bei Potsdam, Schäfer an die höhere Stadtschule zu Lünen bei Dortmund und Gulhoff an das städt. Realgymnasium zu Neunkirchen Bez. Trier über. Der bisherige kommissarische Oberlehrer Herr Neiningen¹⁾ wurde zum Oberlehrer ernannt.

Zur Verwaltung der unbesetzten Oberlehrerstellen wurden zu Ostern der Probekandidat Herr Dr. Will und die Seminarkandidaten Herr Linde und Herr Sommer überwiesen; neu trat Herr Oberlehrer Junker²⁾ ein.

Am 1. Oktober schieden die genannten drei Kandidaten wieder aus dem Lehrerkollegium: Herr Dr. Will wurde dem Gymnasium zu Ratibor und Herr Linde dem Gymnasium zu Sagan überwiesen, während Herr Sommer sein Dienstjahr als Einjährig-Freiwilliger antrat. — Durch Verfügung vom 19. Oktober wurde der an der Anstalt tätige Probekandidat Herr Schor³⁾ vom 1. Oktober zum Oberlehrer an der Anstalt ernannt. — Bei Beginn des Winterhalbjahres wurden der Anstalt überwiesen die Herren Probekandidat Brückner, Probekandidat Dr. Franke und Seminarkandidat Lange. Von ihnen wurde Herr Brückner⁴⁾ durch Verfügung vom 30. Januar 1908 zum Oberlehrer ernannt.

Unterbrechungen des regelmässigen Unterrichtsganges durch Krankheit bzw. Beurlaubungen von Lehrern sind mehrfach vorgekommen. Wegen Krankheit mußten ihre unterrichtliche Tätigkeit unterbrechen: Herr Oberl. Grieger und Herr Oberl. Goebel am 8. Mai, Herr Lehrer Dintner vom 3. Juni bis 4. Juli und am 13. und 21. Dezember, Herr Oberl. Neiningen am 10. Juni, 29. Februar und 2. März, Herr Lehrer Sobawa am

¹⁾ Theodor Neiningen, geboren den 27. XI. 1874 zu Mündelfingen bei Donaueschingen i. B., katholisch, absolvierte den 1. August 1895 am Grossh. Gymnasium zu Rastatt, widmete sich hierauf an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe i. B. dem Studium technischer Fächer sowie nachher an der Universität Heidelberg dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er Ostern 1902 seine Staatsprüfung bestanden hatte, leistete er an den Grossh. Real- und Oberrealschulen zu Karlsruhe und Müllheim i. B. das Seminarjahr ab. Auf Ostern 1903 trat er an hiesiger Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein, wurde zu Ostern 1904 zum kommissarischen Oberlehrer und Ostern 1907 zum Oberlehrer ernannt.

²⁾ Johannes Junker, geboren am 4. IX. 1879 zu Brakel, Kreis Höxter, kathol., besuchte das Gymnasium zu Paderborn, studierte seit Ostern 1899 Deutsch, Geschichte und Erdkunde an der Universität Münster, bestand am 30. Januar 1904 das Examen pro fac. docendi, leistete das Seminarjahr am Gymnasium zu Herford und das Probejahr am Gymnasium und Realgymnasium zu Bielefeld ab, diente 1896/97 als Einjährig-Freiwilliger in Strazburg und wurde Ostern 1907 zum Oberlehrer am Gymnasium zu Zaborze gewählt.

³⁾ Karl Schor, geboren am 11. IV. 1882 zu Saarburg Bez. Trier, kath., besuchte das Kgl. Gymnasium zu Trier, das er Ostern 1901 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Dann widmete er sich auf der Universität Strazburg i. E. vornehmlich mathematischen und physikalischen Studien und bestand am 1. Juli 1905 die Staatsprüfung. Er legte das Seminar- und Probejahr an den Gymnasien zu Königshütte und Zaborze ab.

⁴⁾ Johannes Brückner, geboren am 18. November 1879 zu Bad Salzbrunn in Schlesien, kath., besuchte das Gymnasium zu Waldenburg, das er Ostern 1899 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte auf den Universitäten Breslau, Berlin und Heidelberg vorwiegend moderne Sprachen und bestand am 23. November 1905 die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminar- und Probejahr leistete er an den Oberrealschulen zu Ficlun und Puchel O.-S. ab.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben im Jahre 1907 zu Ostern 32, zu Michaelis 8 Schüler erhalten; von ihnen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 6, zu Michaelis 8 Schüler.

Der durch das Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1877 vorgeschriebenen Wiederimpfung unterzogen sich am 16. Mai 73 Schüler; 3 Zöglinge ließen sich privatim wiederimpfen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nr.	Name	Geboren		Religion	Des Vaters		Aufenthalt auf dem Gymnasium		Angegebener Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	überhaupt Jahre	in Prima Jahre	
a) Herbst 1907.									
27	Friedrich Glaser	12.8.88	Zabrze	jüd.	Kaufmann	Zabrze	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft
28	Alfons Papesch	29.10.87	Zabrze	kath.	Bureauvorsteher	Zabrze	8	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
b) Ostern 1908.									
29	Paul Friedländer	25.4.88	Zabrze	jüd.	Reisender	Zabrze	6	2	Medizin
30	Paul Gediga	18.6.87	Ostrosnitz Kr. Cosel	kath.	Hauptlehrer	Ostrosnitz	9	2	Theologie
31	Johannes Nawrath	18.6.89	Beatensgückergrube Kr. Rybnik	kath.	† Schichtmeister	Beatensgückergrube	9	2	Bankfach
32	Richard Nawrath	18.5.89	Zabrze	kath.	† Amtsvorsteher	Zabrze	8	2	Philologie
33	Richard Rollnik	30.3.88	Zaborze	kath.	besoldeter Schöffe	Zaborze	9	2	Medizin
34	Paul Skoludek	7.4.87	Paulsdorf Kr. Zabrze	kath.	Gastwirt	Paulsdorf	10	2	Rechtswissenschaft
35	Alexander Triebel	27.12.88	Zaborze	kath.	Rektor	Zaborze	9	2	Philologie
36	Franz Volkmer	10.1.89	Neisse	kath.	† Lehrer	Neisse	8	2	Rechtswissenschaft

Richard Nawrath wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Schüler-Verzeichnis

nach dem Stande vom 1. Februar 1908.*)

O I. 1. Friedländer j., 2. Gediga, 3. Haack ev., 4. Heidemann ev., 5. Nawrath Johannes, 6. Nawrath Richard, 7. Rollnik, 8. Skoludek, 9. Triebel, 10. Volkmer.

U I. 1. Adler j., 2. Broll, 3. Exner ev., 4. Haase ev., 5. Hager, 6. Janus, 7. Kaiser, 8. Kleist, 9. Kowalski, 10. Krzonkalla, 11. Perl j., 12. Pollak j., 13. Sallen, 14. Seeliger, 15. Troska, 16. Waldera, 17. Ziaja Eduard, 18. Ziaja Karl, 19. Rakowski.

O II. 1. Adler j., 2. Bethke ev., 3. Boehm j., 4. Buchelt, 5. Burschka, 6. Duda, 7. Gladisch, 8. Glowania, 9. Grabka, 10. Jendroschek, 11. Kleist, 12. Loebinger j., 13. Muschiol, 14. Nastainczyk, 15. Nathan, 16. Osswald ev., 17. Polatzek, 18. Przybyllok, 19. Rohner, 20. Sachs j., 21. Sczepainski, 22. Strauch, 23. Tenzler, 24. Tracinski.

*) Die ohne Angabe der Konfession genannten Schüler sind katholisch.

UIIa. 1. Babin, 2. Blümel, 3. Boeschel Kurt, 4. Boeschel Max, 5. Cichon, 6. Foitzik, 7. Gediga, 8. Goehr, 9. Gonsior, 10. Hauser, 11. Jüttner, 12. Konietzny, 13. Larisch, 14. May, 15. Pierchalla, 16. Sallen, 17. Spisla, 18. Zajadacz, 19. Ziemek.

UIIb. 1. Arnstein j., 2. Berg j., 3. Fechner j., 4. Gaida, 5. Gonsior, 6. Haendler j., 7. Herlitz j., 8. Kolton j., 9. Krensel ev., 10. Marek, 11. Matuschek, 12. Mittmann, 13. Pohl, 14. Preiss ev., 15. Proske ev., 16. Rochow ev., 17. Roth j., 18. Rzehulka, 19. Staneczek, 20. Thienel, 21. Tkotsch, 22. Urbanczyk.

OIIIa. 1. Adameczik, 2. Both ev., 3. Buchelt, 4. Chwalczyk, 5. Cichy, 6. Fehler ev., 7. Foitzik, 8. Hanuschek, 9. Herzberg j., 10. Hoffmann, 11. Konietzni, 12. Krzonkalla, 13. Kulawik, 14. Kusch, 15. Lipinski, 16. Mikolaiczek, 17. Müller ev., 18. Ochmann, 19. Piechotta, 20. Pieczyk, 21. Promny, 22. Scholtz, 23. Schwarzer, 24. Sciuk, 25. Siedner j., 26. Thiell.

OIIIb. 1. Altmann ev., 2. Bannasch, 3. Bischoff ev., 4. Braschke, 5. Gollasch, 6. Goretzki, 7. Haase ev., 8. Hertel, 9. Hochgesand ev., 10. Jausly ev., 11. Kolodziej, 12. Lorenz, 13. Lucas ev., 14. Marek, 15. Napp, 16. Olschenka, 17. Plonka, 18. Scherner, 19. Seidel ev., 20. Siegesmund, 21. Sobek, 22. Spaniel ev., 23. Steiner, 24. Wallach, 25. Wiggert ev.

UIIIa. 1. Banik, 2. Bethke ev., 3. Bieniok, 4. Blaschke, 5. Bonk, 6. Cichon, 7. Ciupka, 8. Czezatka ev., 9. Dehnisch, 10. van Dicken, 11. Dubiel ev., 12. Felkel, 13. Fitzek, 14. Glaser j., 15. Gonsior, 16. Grabka, 17. Hager, 18. Hahnheiser, 19. Hennek, 20. Kawa, 21. Kolodziej, 22. Kosterlitz j., 23. Kottucz, 24. Kroemer, 25. Kurzeja, 26. Mainka, 27. Meller j., 28. Mende ev., 29. Michna, 30. Nagel ev., 31. Otto, 32. Rochow ev., 33. Saager ev., 34. Schutz j., 35. Tiller ev., 36. Wienskowitz j.

UIIIb. 1. Aust, 2. Chromik, 3. Daniel, 4. Felkel, 5. Gaida, 6. Gladisch, 7. Herrmann, 8. Hertel, 9. Hubrich, 10. Jablunsky, 11. Katscher, 12. Mainka, 13. Nagel, 14. Nowak, 15. Paschek, 16. Polke, 17. Pudelko, 18. Richtarsky, 19. Roesner, 20. Rothkegel, 21. Sarnetzky, 22. Schabig, 23. Scherner, 24. Scholz, 25. Sliwka, 26. Sokol, 27. Strommer, 28. Turczyk, 29. Wagner, 30. Wicher, 31. Wiesiollek, 32. Wilczek, 33. Wolff, 34. Wosnitzka, 35. Zajadacz.

IVa. 1. Altpeter ev., 2. Arendt ev., 3. Barabas ev., 4. Baschantny, 5. Becker, 6. Bieder, ev., 7. Both ev., 8. Brauer j., 9. Broll, 10. Buchelt, 11. Chory, 12. Duchnik, 13. Eisner j., 14. Exner ev., 15. Fischer j., 16. Gaida, 17. Glaser j., 18. Gralka, 19. Kaernbach ev., 20. Kaiser j., 21. Klein ev., 22. Kluge, 23. Papesch, 24. Petzoldt ev., 25. Philipp ev., 26. Pietruschka, 27. Roth j., 28. Schumacher ev., 29. Siedner j., 30. Teichmann ev., 31. Weber ev., 32. Widera, 33. Zylka.

IVb. 1. Achtelik, 2. Faja, 3. Freund j., 4. Gollasch, 5. Jakubczyk, 6. Janitzek, 7. Kitscha, 8. Klin, 9. Knauer, 10. Knoppik, 11. Künzer, 12. Lewy j., 13. Molerus, 14. Müller, 15. Murgoth, 16. Nathan, 17. Nowak, 18. Olesch, 19. Orlok, 20. Rathai, 21. Rendschmidt, 22. Richter, 23. Rogatzki, 24. Sallen, 25. Scheliga, 26. Smolenski, 27. Soballa, 28. Sperling, 29. Steiner, 30. Steuer, 31. Ullmann, 32. Wicher, 33. Wosnitzka.

Va. 1. Baron, 2. Cichy, 3. Ebel, 4. Elster, 5. Fitzek, 6. Fitzner, 7. Gattner, 8. Grieger, 9. Grzondziel, 10. Hadulla, 11. Hink, 12. Hoffmann, 13. Jaworski, 14. Katscher, 15. Kolloczek, 16. Krause, 17. Krömer, 18. Kytzler, 19. Larisch, 20. Ledwoch, 21. Mainka, 22. Maletz, 23. Mentner, 24. Mittmann, 25. Morzinek, 26. Murgoth, 27. Nathan, 28. Nawrath, 29. Orzol, 30. Ossig, 31. Poralla, 32. Potysch, 33. Richter, 34. Schön, 35. Schwellengreber, 36. Soballa, 37. Stollfig, 38. Swientek, 39. Tenzler.

Vb. 1. Altmann ev., 2. Altpeter ev., 3. Brauer j., 4. Faja, 5. Fiebig Hans ev., 6. Fiebig Heinz ev., 7. Franz, 8. Harmada, 9. Heintze, 10. Herrmann ev., 11. Hubrich, 12. Jausly ev., 13. Kmiecziak, 14. Kolton j., 15. Kosterlitz Isidor j., 16. Kosterlitz Walter j., 17. Krensel ev., 18. Kunze ev., 19. Lange Fritz ev., 20. Lange Herbert ev., 21. Linhard ev., 22. Lüdicke, 23. Malachowski j., 24. Michaelis j., 25. Miemczyk, 26. Nawrocki, 27. Pietruschka, 28. Reinsch ev., 29. Sallen, 30. Schiller j., 31. Schiwig, 32. Seidel ev., 33. Siemenauer j., 34. Sliwka, 35. Smolen, 36. Tiralla, 37. Weiss ev., 38. Wolff j., 39. Wosnitzka, 40. Wybranietz, 41. Zollna.

VI a. 1. Augustin, 2. Czempiel, 3. Dappa, 4. Droste, 5. Dudek, 6. Gawenda, 7. Hirschberg, 8. Kaiser, 9. Kleist, 10. Koehler, 11. Konietzny, 12. Koschel, 13. Kottucz, 14. Marek, 15. May, 16. Melzer, 17. Menge, 18. Misch, 19. Morawietz, 20. Muschiol, 21. Niemczyk, 22. Ossa, 23. Pluta, 24. Potstada Ernst, 25. Potstada Kurt, 26. Prenzyna, 27. Rother, 28. Schaletzki, 29. Schaub, 30. Schubert, 31. Schwedt, 32. Sczensny, 33. Sczudlo, 34. Sliwka, 35. Steiner, 36. Steuer, 37. Suszczyński, 38. Uherek, 39. Ullmann, 40. Waldera, 41. Wenglorz, 42. Wenzel.

VI b. 1. Altmann ev., 2. Babin Eduard, 3. Babin Lothar, 4. Brauer j., 5. Burek, 6. Dombrowsky, 7. Glaser j., 8. Gruschka, 9. Hager, 10. Hecht j., 11. Heintze, 12. Hilscher ev., 13. Hutsch, 14. Joachimski, 15. Kaatz j., 16. Kaernbach ev., 17. Katz j., 18. Keintoch, 19. Knorr ev., 20. Kube, 21. Kunze ev., 22. Lemberg ev., 23. Lippok, 24. Loebmann j., 25. Moczigemba, 26. Mondrakowsky, 27. Morzinek, 28. Opitz ev., 29. Pogodzik, 30. Poralla, 31. Prager j., 32. Rechenberg ev., 33. Röseling ev., 34. Sarnes, 35. Schary, 36. Schirmer ev., 37. Scholz, 38. Suchan, 39. Tandesar j., 40. Wosnitzka, 41. Zimmermann j.

Vorschule: I. Klasse. 1. Albrecht ev., 2. Buchelt, 3. Gabor, 4. Gross, 5. Gruchmann, 6. Hache ev., 7. Hampel, 8. Kaspar, 9. Katz j., 10. Kujawczyk, 11. Lange ev., 12. Nawrocki, 13. Roth ev., 14. Sachs ev., 15. Stutz ev., 16. Schliwa, 17. Wiczorek, 18. Wolff, 19. Wollnitza, 20. Zollna.

II. Klasse. 1. Altpeter ev., 2. Gross, 3. Gawenda, 4. Herzberg j., 5. Hübner ev., 6. Kascha, 7. Korfanty, 8. Lüneburg ev., 9. Müller ev., 10. Pollack j., 11. Poralla, 12. Richtér, 13. Saga, 14. Sallen, 15. Santer ev., 16. Scholtz ev., 17. Waldbrunn ev., 18. Weiss ev.

III Klasse. 1. Fiebig ev., 2. Gruchmann, 3. Haendler j., 4. Kostka, 5. Langner ev., 6. Mangelsdorff ev., 7. Nestmann ev., 8. Poralla, 9. Saga, 10. Schirmer ev., 11. Ullmann, 12. Zimmerlich ev., 13. Zimmermann Josef j., 14. Zimmermann Walter j., 15. Leinveber ev.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek (Verwalter Herr Oberl. Grieger) wurden erworben: I. durch Zuwendung und Schenkung. Vom Verfasser: Will, die Tauglichkeit und die Aussichten der englischen Sprache als Weltsprache. Von Oberlehrer Grieger: Homers Iliade von Faesi und Odyssee von Ameis. Von Walter Napp (O III b): Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. Vom Verlage: Lochner, Deutsche Schulgrammatik für höhere Lehranstalten. Krueger, Engl. Unterrichtswerk, 4. Teil Klapperich, Popular Writers of our Time. I. und II. Band. Michelet, Jeanne d' Arc v. Wershoven. Napoléon I^{er}, sa vie, son historie depuis sa mort, ses poètes, v. Wershoven. Mémoires du Général Raran de Marbot, v. Wershoven. Kriegsnovellen (1870—1871), v. Wershoven. — Dubislav u. Boek: 1) Schul-

grammatik der französischen Sprache. 2) Elementarbuch der französischen Sprache. 3) Französisches Übungsbuch. Knaake, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen I. Text und Bilderanhang zu Lange-Diercke, Volksschulatlas. Mehler—Schulte—Tigges, Elementarmathematik und Ergänzungsheft. Jéna, Waterloo. Sedan par Lanfrey—Duruy—Rousset, von Wershoven. — Scènes et Esquisses de la vie de Paris, von Sachs. Goerlich, Vokabeln zu den Hoelzelschen Jahreszeitenbildern I. Deutsches Lesebuch von Alfred Puls. Fischer und Scholz, Biblisches Geschichtsbuch. Verhandlungen des 12. deutschen Neuphilologentages vom 4. bis 8. Juni 1906 in München. Schillmann, Vorschule der Geschichte. Böttcher, Biblische Geschichten für die Vorschulen. Bangert, 1) Fibel, 2) der deutsche Unterricht, 3) Hilfsbuch für den deutschen Unterricht, 4) Begleitwort. Hau, Lateinisches Lese- und Übungsbuch.

II. Durch Ankauf: Fortsetzung der bisher gehaltenen Zeitschriften und Lieferungs-
werke; ausgewählte Schriften von Heinr. Treitschke. Leuchtenberger, Die Oden des Horaz; Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompejus, ed. C. F. W. Müller; Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompejus, erkl. von O. Drenckmann, Einleitung und Erläuterungen. Schultz, Merktafeln zur Geschichte der deutschen Literatur. Lysias, Ausgewählte Reden, ed. Thalheim. Thucydides, für den Schulgebrauch erkl. von Sitzler, 1. und 2. Buch. Hermann, Grundriß der Philosophie für Anfänger; Euripides, Iphigenie in Aulis, ed. Busche; Kyklopes, ed. Wecklin. Aischylos, Perser, ed. Jurenka. Ausgewählte Briefe Ciceros, ed. Geschwind. Briefe des jüngeren Plinius, ed. Kukula. Amor und Psyche. Ein Märchen des Apulejus, ed. Norden. Lord Byron, von Emil Koepfel. Dörwald, Aus der Praxis des griechischen Unterrichts in O II. Cauer, Zur freieren Gestaltung des Unterrichts. Eucken, Grundlinien einer freieren Lebensauffassung. A General View of the History and Organisation of Public Education in the German Empire. Translated from the German of W. Lexis by G. T. Tamson. Voigt, Die Wiederbelebung des klassischen Altertums oder das erste Jahrhundert des Humanismus, besorgt von Max Lehnerdt. Frank Wedekind. Frühlings Erwachen. Sturm, Lektionen und Entwürfe für den heimatkundlichen Anschauungsunterricht. Xenophontis Scripta minora, recogn. Dindorf I u. II — Plutarchi Vitae parallelae, recogn. Sintenis. Zimmer, Randglossen eines Keltisten zum Schulstreik in Posen-Westpreußen und zur Ostmarkenfrage. Budde, Zur Reform der fremdsprachlichen schriftlichen Arbeiten an den höheren Knabenschulen. Wendt, Didaktik und Methodik des deutschen Unterrichts. — Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts. — Glauning, Didaktik und Methodik des englischen Unterrichts. — Ziegler, Geschichte der Pädagogik. Werner, Hebbel. Jäger, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts. Francé, Das Pflanzenleben Deutschlands und seiner Nachbarländer. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. Rudkowski, Seminarbildung und Studium der Volksschullehrer in Preußen. Külpe, Kant. Clemenz, Schlesiens Bau und Bild. Bernhardt, Grundriß der griechischen Literatur. Brückner, Kunstpflege in Haus und Heimat. Mesk, Isokrates Panegyrikos I, II. Lykurgos, Rede gegen Leokrates I und II. — Werner. Bestimmungen über den Dienst Eintritt der Einjährig-Freiwilligen. Otto, Tirocinium Caesianum. Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken. Schauffler, Althochdeutsche Literatur. Hoerber, Keiters Katholischer Literaturkalender. Luthmer, Ausgewählte Briefe Ciceros. Geyer, Der deutsche Aufsatz. Foerster, Jugendlehre; ders. Schule und Charakter; ders. Sexualethik und Sexualpädagogik. Dennert, Die Weltanschauung des modernen Naturforschers. Wasmann, Die moderne Biologie und die Entwicklungslehre. Rostand, La Princesse lointaine. Dasselbe, übersetzt von F. Kraft. Sophokles, Oedipus, ed. Kern. Güntter, Walter von der Vogelweide mit einer Auswahl aus Minnesang und Spruchdichtung. Vom tätigen Leben. Goethes Briefe aus der zweiten Hälfte seines Lebens. Rein, Pädagogik.

Plautus, Trinummus, ed. Niemeyer. Weininger, Geschlecht und Charakter. Heyse, Kinder der Welt. Luthmer, Ausgewählte Briefe Ciceros. Ciceros Reden für den Oberbefehl des Cn. Pompejus und für L. Murena. Förster, Deutsche Bildung; deutscher Glaube, deutsche Erziehung. Wundt, Völkerpsychologie II 1. Tacitus, Germania, ed. Schweizer-Sidler-Schwyzler. Poincaré, Wissenschaft und Hypothese, deutsch von F. und L. Lindemann. Reinke, Die Natur und wir.

Für die Schülerbibliothek (Verw. Herr Oberlehrer Gieger). I. Durch Zuwendung und Schenkung: Rogge, Freuden und Leiden des Feldsoldaten. (Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium.) Rogier, Die Zähne des Menschen. (24 Exempl.).

II. Durch Ankauf: Brenner, Die Bewohnbarkeit der Welten. Steinhauser, Germanische Kultur in der Urzeit. — Deutsche Not und deutsches Ringen. Aus Wilhelm Raabes Werken ausgewählt — Weber, Dreizehnlinden (2 Exempl.). Jähns, Feldmarschall Moltke. Engel, Geschichte der deutschen Literatur.

Für die physikalische Sammlung. Außer mehreren Glasgeräten und Verbrauchsgegenständen wurden angeschafft: Modell einer Feuerspritze aus Glas, Heberfontäne, Apparat für gleichmäßigen Druck der Luft, Apparat für Endosmose der Gase, Rauchkondensator, Geißlersche Röhre mit geschichtetem Licht, Holtzsche Röhre, Geißlersche Röhre für Luftpumpe, Elektroskop für objektive Darstellung, Thermosäule, Differential-Thermoskop nach Looser mit Zubehör, Apparat für strahlende Wärme, Apparat für den Leidenfrostschen Versuch, Gefrierapparat nach Weinhold, Kühler nach Liebig, Gasflammenmanometer, Chemische Harmonika, Brenner für sensitive Flammen, Projektionsstroboskop mit Scheiben, Apparat für objektive Darstellung elektrolytischer Zersetzungen und Kristallisationen.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: 1) für Botanik die Bilder: Weinrebe, Haselstrauch, Schildfarn, großes Haarmoos, Süßwasseralgen, Kleeseide, gehörnter Schotenklee, Leinkraut, Sonnentau, Mutterkornpilz, Wandschwielenflechte.

2) Für Zoologie die Bilder: Gemeiner Karpfen, Stubenfliege, Seestern, Infusorien. Die Präparate: Buntspecht, Bachstelze, Rebhuhn, Distelfink, Eisvogel, Rotkehlchen, Feldlerche, Ohreule, graue Möwe, Kiebitz, Kuckuck, Maulwurfsgrille mit Nest und Eiern, Einsiedlerkrebs im Wellhorn, Rollassel, Fuchs, Eichhörnchen, Maulwurf, Schleie, Seescorpion.

3) für Anthropologie der Sammelband: »Das Arteriensystem des Menschen im stereoskopischen Röntgenbild« sowie das menschliche Skelett.

Für die erdkundliche Sammlung wurden angeschafft: Gaebler, Deutschland; Niederlande; Britische Inseln; Kiepert, Alt-Gallien; Kiepert, Alt-Griechenland (2 Exempl.); Alt-Italien (2 Exempl.); Schwabe, Rom.

Für den Gesangapparat: Borchers Gust. op. 19, Am 3. September 1870; Marschner, Deutsches Kaiserlied; — Rückert Theodor, Dem Kaiser Heil! — Gülker Aug. op. 30: Patriotischer Festgrusz; Deschermeier Jos. op. 86: In die Weite; Haller-Schöpf, Messe.

Herr Hütteninspektor Schliwa schenkte eine Sammlung verschiedener Erze.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen des von der Patronatsgemeinde Zaborze gestifteten Stipendiums erhielten 5 Schüler der Gemeinde.

Das von der Gemeinde Zabrze ausgesetzte Stipendium wurde gleichfalls an 5 Schüler der Gemeinde vergeben.

Die Zinsen der Max Böhm-Stiftung erhielt der Oberprimaner Johannes Nawrath. Die Zinsen der Hilger-Hochgesand-Hartmann-Stiftung erhielten statutenmäßig für gute Leistungen im Deutschen die Obersekundaner Bethke, Kleist und Muschiol.

Wackere Schüler haben auch vom Herrn Kardinal und vom Breslauer Domkapitel Unterstützungen erhalten. Allen Wohltätern dankt die Anstalt auch ihrerseits aufs herzlichste.

An würdige und bedürftige Schüler des Gymnasiums wird vom Kuratorium auf Vorschlag des Direktors nach Rücksprache mit dem Lehrerkollegium Freischule, zunächst für ein Jahr, verliehen.

Von drei das Gymnasium besuchenden Brüdern ist der jüngste von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

In der Regel werden erst nach mindestens einjährigem Besuche der Anstalt Unterstützungen gewährt.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April 1908, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler findet am 22. April statt, und zwar a) für die Sexten und die Vorschule um 8^{1/2}, b) für die übrigen Klassen um 10 Uhr.

Bei der Anmeldung durch den Vater, die Mutter, den Vormund oder eine schriftlich beauftragte andere Person sind vorzulegen: 1) die standesamtliche Geburtsurkunde, 2) der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Aufnahme erfolgt in die Sexta nicht vor Vollendung des neunten und bis zum vollendeten zwölften Jahre, ebenso in der Regel in die Quinta nur bis zum vollendeten dreizehnten und in die Quarta nur bis zum vollendeten fünfzehnten Jahre.

Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt:

- a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes,
- b) eine leserliche und reinliche deutsche und lateinische Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben,
- c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Für jede andere Klasse ist die Prüfung des Schülers nach seiner Vorbereitung zu beantragen. Es wird vor dem Irrtum gewarnt, daß ein Bewerber, der die Prüfung nicht besteht, dadurch die Reife für die nächst niedere Klasse nachgewiesen habe und in diese aufgenommen werde.

Durch lateinischen Unterricht wird dem angehenden Sextaner nur eine scheinbare Erleichterung für den Beginn seiner Schullaufbahn gewährt, und es wird entschieden davon abgeraten. Dagegen ist die Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes und im Zusammenhange damit der verständige Vortrag geeigneter Lesestücke und namentlich Gedichte sowie die allgemeine Kenntnis des Reiches, der Monarchie und der Heimatprovinz angelegentlich zu pflegen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der mit dem Gymnasium verbundenen dreiklassigen Vorschule ist das sechste vollendete Lebensjahr erforderlich. Knaben,

die erst im Laufe des Sommers sechs Jahre alt werden, finden nur dann Aufnahme, wenn ihre körperliche Kräftigkeit vom Arzte ausdrücklich bezeugt wird. Da die Vorschule dazu bestimmt ist, auf die Sexta des Gymnasiums vorzubereiten, so wird den Eltern, die ihre Söhne dem Gymnasium zuführen wollen, aufs wärmste empfohlen, sie auch die Vorschule besuchen zu lassen.

Auswärtige Schüler müssen für die Wahl und einen etwaigen Wechsel ihrer Wohnung die Genehmigung des Direktors einholen, und zwar ehe sie sich mit dem Pensionsinhaber in Verbindung setzen. In der Regel sind nur Gymnasialschüler in einer Pension zu vereinigen. Dem Direktor steht das Recht zu, eine Pension, in der sich die Beaufsichtigung der Schüler als unzureichend erwiesen hat, zu schließen.

Jeder Schüler ist verpflichtet, regelmäßig und pünktlich am Gottesdienste und an allen Unterrichtsstunden seiner Klasse sowie an allgemeinen Schulakten, Zeugnisverteilungen, Schulfestlichkeiten usw. teilzunehmen. Die Eltern und Pensionsinhaber werden ersucht, darauf zu achten, daß die Schüler nicht früher von Hause zur Schule weggehen, als zum pünktlichen Eintreffen nötig ist. Die Anstalt wird für die Schüler an den Vor- und Nachmittagen erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet.

Eine Befreiung vom Turn- und Gesangunterricht kann nur auf Grund eines auf eigene Beobachtung gestützten Gutachtens eines Arztes erfolgen und gilt in der Regel nur für das laufende Halbjahr.

Es ist dringend wünschenswert, daß die Schüler bis zur Tertia ihre Bücher in einer auf dem Rücken zu tragenden Büchertasche (Tornister) zur Schule bringen, da auf diese Weise nicht nur die Bücher, sondern auch die jugendlichen Körper am besten geschont werden.

Die Eltern werden ferner ersucht, den Schülern nur diejenigen Buchausgaben und Atlanten anzuschaffen, die ihnen von ihren Lehrern als die zum Gebrauch amtlich eingeführten ausdrücklich bezeichnet werden, ihre Privatlektüre zu überwachen und ihnen nicht den Besuch von Theaterstücken zu gestatten, deren Inhalt für die Jugend bedenklich ist.

Wir richten an die Eltern und deren Stellvertreter die Bitte, auf sorgfältige und selbständige Erledigung der Hausarbeiten durch die Schüler zu achten, auch regelmäßig Einsicht in ihre schriftlichen Arbeiten zu nehmen. Die Tage, an denen sie eingeliefert werden müssen, oft auch der Rückgabe, sind planmäßig festgelegt und den Schülern bekannt. Es wird darauf hingewiesen, daß den sogenannten Extemporalien nicht etwa der Hauptwert beigelegt wird, sondern daß zur Begründung des gesamten Urteils vor allem auch die mündlichen Leistungen der Schüler gehören.

Eine gewissenhafte Beaufsichtigung des Fleißes macht die heute übermäßig häufig gewünschten Privatstunden überflüssig, die in der Regel nur erforderlich sein müßten, um die durch Krankheit oder andere unverschuldete Zufälle entstandenen Lücken in den Kenntnissen eines Schülers zu beseitigen. Jedenfalls ist ein im letzten Vierteljahre genommener Privatunterricht zwecklos. Denn es ist im allgemeinen nicht anzunehmen, daß die Lücken im Wissen, die den Nachhilfeunterricht bedingten, sich erst so kurze Zeit vor der Versetzung geltend gemacht haben sollten, sondern es liegt die Vermutung nahe, daß bei Schülern, die an sich zur Versetzung unreif sind, durch den Privatunterricht in wenigen Wochen eine Notreife zur Versetzung erzielt werden soll. Dieses in kurzer Zeit zusammengegraffte Wissen ist meist von geringem Werte und Bestand und gewährleistet durchaus nicht ein befriedigendes Fortkommen des Schülers in der folgenden Klasse.

Der Privatunterricht bedarf in jedem Falle der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Lehrer sind für die Eltern in Schulangelegenheiten zu bestimmten, den Schülern bekannten Stunden zu sprechen.

Von der Erkrankung eines Schülers ist dem Klassenlehrer von dem Vater oder dessen Stellvertreter Anzeige zu machen. Bei seiner Rückkehr hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung über die Art und die Dauer der Krankheit vorzulegen.

In allen anderen als Krankheitsfällen sind Urlaubsgesuche stets durch den Vater bei dem Direktor schriftlich einzureichen und müssen neben dem Namen des Schülers und seiner Klasse die Angabe der Veranlassung und der Zeit, für die der Urlaub nachgesucht wird, enthalten.

Abgehende Schüler müssen stets vor dem Anfang des neuen Schulvierteljahres durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Direktor abgemeldet werden. Eine Unterlassung der Abmeldung zieht die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr nach sich. Bei der Abmeldung ist anzugeben

1. der zukünftige Beruf oder die Anstalt, auf die der Schüler übergehen soll,
2. ob die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

Zaborze, im März 1908.

Der Gymnasialdirektor

Dr. Drechsler.

Der Privatunter
Direktors.

Die Lehrer sind
bekannten Stunden zu sp

Von der Erkrant
Stellvertreter Anzeige z
scheinung über die Ar

In allen anderen
dem Direktor schriftlich
Klasse die Angabe der
enthalten.

Abgehende Schü
durch den Vater oder de
lassung der Abmeldung
Vierteljahr nach sich. B

1. der zukünftige Beru
2. ob die Ausfertigung

Zaborze, im Mä

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	G	B		W	G		K				C	Y	M			

er einzuholenden Genehmigung des

eiten zu bestimmten, den Schülern

nlehrer von dem Vater oder dessen
at der Schüler eine schriftliche Be
zulegen.

gesuche stets durch den Vater bei
em Namen des Schülers und seiner
die der Urlaub nachgesucht wird,

ang des neuen Schulvierteljahres
abgemeldet werden. Eine Unter
g des Schulgeldes für das nächste

üler übergehen soll,
ht wird.

Gymnasialdirektor

Dr. Drechsler.